



Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern

Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2010



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Kulturförderung durch den Kanton Zürich	5
Auszeichnungen	6
Kulturpreis	6
Förderpreis	6
Literatur	7
Porträt: Kammerspiele Seeb	8
Betriebsbeiträge	10
Finanz- und Lastenausgleich	12
Freier Kredit/Kulturprogramme Gemeinden	14
Produktions-, Projekt- und Werkbeiträge	17
Atelieraufenthalte	17
Bildende Kunst	18
Literatur	22
Musik	23
Tanz	26
Theater	27
Einsitze der Fachstelle Kultur in kulturellen Institutionen	28
Fachstelle Kultur, Kulturförderungskommission	29
Impressum	30

Vorwort



Alles neu macht der Mai: Der Tätigkeitsbericht 2010 kommt im neuen Kleid daher. Es handelt sich dabei nicht etwa um eine Spezialausgabe oder um ein Kultur- oder Kunstprojekt, sondern lediglich um die Umsetzung neuer kantonalen Gestaltungsrichtlinien. Damit wir im Mai 2011 tatsächlich im neuen Gewand an die Öffentlichkeit treten können, sind die Inhalte in bewährter Manier von den Mitarbeitenden der Fachstelle Kultur zusammen getragen, in übersichtlicher Art gebündelt und anschliessend von unserem langjährigen Layouter in gewohnter Zuverlässigkeit in die neue Form gebracht worden.

Vieles neu machte der Mai auch im Berichtsjahr 2010. Zum einen lief in den letzten Apriltagen die Referendumsfrist für das revidierte Opernhausgesetz ungenutzt ab, das unter anderem einen Grundlagenvertrag zwischen dem Kanton und der Opernhaus Zürich AG vorsieht. Das Gesetz wird 2012 in Kraft treten. Zum andern beschloss der Regierungsrat im Mai 2010 die über 40-jährige Kulturförderungsverordnung durch eine neue zu ersetzen, welche ab Juli 2010 in Kraft trat. Die neue Verordnung sieht unter anderem die Aufstockung der Mitgliederzahl der Kulturförderungskommission von 14 auf 20 sowie eine maximale Amtsdauer der Kommissionsmitglieder von acht Jahren vor. Mit der zukünftig noch breiter abgestützten Kommission und dem schnelleren Wechsel ihrer Mitglieder ist gewährleistet, dass die kantonale Kulturförderung auch bei einer wachsenden Anzahl von Gesuchen und sich rasch verändernden Ansprüchen weiterhin ein vielfältiges und zeitgemäßes kulturelles Leben ermöglichen kann. Die Amtszeitbeschränkung geht aber auch einher mit einem häufigeren Abschiednehmen von ausgefuchsten Kennerinnen und Kennern der Zürcher Kultur- und Kunstszene und deren grosser Erfahrung, was, wann, wo und wie gefördert werden soll.

Die Schaffung neuer und die Überprüfung bestehender Richtlinien und Fördergefässe der kantonalen Kulturförderung war für die Fachstelle Kultur ein zentrales Thema im Berichtsjahr – insbesondere die Umsetzung des Regierungsratsbeschlusses vom 13. Januar 2010, der festlegt, wie die mit Kantonsratsbeschluss vom 25. August 2008 (Vorlage 4460) gesprochenen Lotteriefondsmittel zugunsten der kantonalen Kulturförderung verwendet werden dürfen. Diese zusätzlichen Mittel ermöglichen die Ausrichtung von regelmässigen Betriebsbeiträgen an kulturelle Institutionen mit regionaler Ausstrahlung und damit eine diversifizierte und verlässliche Förderung auch ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur. Auf den Seiten zehn und elf ist nachzulesen, welche Institutionen bereits in den Genuss dieser wiederkehrenden Finanzierungshilfen kommen. Weitere werden folgen und wir werden darüber, wie gewohnt, gerne im nächsten Tätigkeitsbericht informieren.

Jedes Jahr lädt die Fachstelle Kultur eine vom Kanton mit einem Betriebsbeitrag unterstützte Kulturinstitution zu einem Porträt im Tätigkeitsbericht ein. Dieser Tradition bleiben wir auch im neuen Erscheinungsbild treu: In diesem Bericht stellen sich die Kammerspiele Seeb vor, welche sich seit ihrer Gründung in den 70er-Jahren vom Jugendtheater zu einer professionellen Kleinbühne entwickelt haben. Alle Fotos in diesem Tätigkeitsbericht zeigen Aufführungen und Anlässe, welche in den Kammerspielen Seeb stattfanden sowie Gebäudeansichten und Impressionen aus dem Betriebsalltag.

Susanna Tanner

Kulturförderung durch den Kanton Zürich

Die Fachstelle Kultur in der Direktion der Justiz und des Innern ist für die Kulturförderung im Kanton zuständig. Gemäss Kulturförderungsgesetz fördert der Kanton das geistige und kulturelle Leben zu Stadt und Land.

Die Fachstelle Kultur richtet Subventionen an öffentliche und private Kulturinstitutionen aller Sparten und subsidiäre Beiträge an Kulturprogramme von Gemeinden und öffentlich- oder privatrechtlichen Vereinigungen aus, sofern nicht nur ein lokales öffentliches Interesse vorliegt und sich die Gemeinde angemessen beteiligt.

Sie unterstützt einzelne Kulturschaffende, Projekte und Produktionen aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Tanz, Theater und Literatur und tätigt Werkankäufe für die kantonale Kunstsammlung. Der Kanton fördert das Filmschaffen mit einem jährlichen Beitrag an die Zürcher Filmstiftung und vergibt Auszeichnungen für herausragende kulturelle Leistungen.

Die Mitarbeitenden der Fachstelle Kultur vertreten den Kanton in Gremien der Rechtsträger von Kulturinstitutionen (Stiftungsräte, Vorstände etc.).

Zudem führt die Fachstelle Kultur im Auftrag des Regierungsrates und der Direktion der Justiz und des Innern verschiedene Veranstaltungen durch und entwickelt kulturelle Projekte.

Rechtsgrundlagen:

- Kulturförderungsgesetz vom 1. Februar 1970 (LS 440.1)
- Kulturförderungsverordnung vom 26. Mai 2010 (LS 440.11)
- Opernhausgesetz vom 25. September 1994 (LS 440.2)



Auszeichnungen



Kulturpreis: Daniel Schwartz

Der mit 50 000 Franken dotierte Kulturpreis zeichnet das herausragende künstlerische Werk oder die Vermittlungstätigkeit einer Persönlichkeit aus. Auf Vorschlag der Kulturförderungskommission hat der Regierungsrat im Berichtsjahr diese Auszeichnung dem Fotografen und Autoren Daniel Schwartz verliehen.

Der 1955 in Olten geborene Daniel Schwartz absolvierte die Fachklasse für Fotografie an der Schule für Gestaltung Zürich. Grosses künstlerisches Potential wurde ihm bereits Ende der 70er-Jahre zugesprochen, wovon wiederholte eidgenössische Stipendien und Produktionsbeiträge der Kulturstiftung Pro Helvetia sowie Auszeichnungen für seine Plakate und Bücher zeugen.

Der ersten Einzelausstellung 1983 im Kunstmuseum Thun folgten Präsentationen seiner Fotoarbeiten in grossen Häusern der Schweiz und des Auslands. Daneben ist sein künstlerisches Schaffen in einer Vielzahl von Publikationen belegt. In den 90er-Jahren war Daniel Schwartz Mitglied der Zürcher Fotoagentur «Lookat Photos» und erarbeitete aufsehenerregende Fotoreportagen sowohl für die schweizerische Tages- und Fachpresse, wie etwa die «Neue Zürcher Zeitung» oder die Kulturzeitschrift «Du», als auch für internationale Presstitel – genannt sei hier beispielhaft der «Lettre International». In dem zur gleichnamigen Ausstellung (2009 im Helmhaus Zürich) erschienenen Band «Travelling through the Eye of History» hat Daniel Schwartz die fotografische Ernte seiner Reisen nach Zentralasien in den letzten vierzehn Jahren dokumentiert. Er war der erste Ausländer, der 1987 der Grossen Mauer Chinas in ihrer vollen Länge folgte und diese selbst, wie auch das Leben und die Landschaft entlang der Mauer, in Fotografien festhielt.

Daniel Schwartz ist Künstler und Reporter zugleich. Im Bild gelingt ihm ein Doppeltes: Er hält das Besondere fest und macht daran zugleich – in der Abstraktion, der ästhetischen Reduktion, der kühnen Nüchternheit – das Allgemeine sichtbar.

Mit dem Kulturpreis soll das künstlerische und dokumentarische Wirken von Daniel Schwartz ausgezeichnet werden.

Förderpreis im Bereich Musik, Tanz und Theater: Zimmermann & de Perrot

Der mit 40 000 Franken dotierte Förderpreis wird jährlich an eine Person oder Gruppe vergeben, deren Schaffen im Bereich Musik, Tanz oder Theater von herausragender Bedeutung ist und hohes Potenzial für die zukünftige künstlerische Entwicklung verspricht. Im Berichtsjahr verlieh der Regierungsrat diese Auszeichnung auf Vorschlag der Kulturförderungskommission an Zimmermann & de Perrot.

Seit mehr als zehn Jahren bewegen sich Martin Zimmermann und Dimitri de Perrot mit ihrer Arbeit virtuos jenseits der gängigen Kunstbegriffe. Gemeinsam formen sie mit Musik, Tanz, Theater, Zirkus und bildender Kunst ein aussergewöhnliches Werk. Sie sind eine der meist tourenden freien Theatergruppen Europas und ihre Stücke werden international auf den bedeutendsten Bühnen und Festivals mit grossem Erfolg aufgeführt.

Die eigenwillige Welt, die Zimmermann & de Perrot auf die Bühne bringen, entsteht aus kleinen Geschichten, die der genauen Beobachtung des alltäglichen Lebens entstammen. In ihren selbst kreierten und bis ins letzte Detail ausgeklügelten Bühnenbildern vereinen sie höchste körperliche Konzentration mit tiefer Reflektion über die *conditio humana* zu spielerisch leichten, sich stets wandelnden Bildern und Klängen, die unvergesslich in Erinnerung bleiben. Die beiden Künstler verlassen sich dabei ganz auf die körperliche Ausdruckskraft und die virtuose Behandlung von Klang und Raum. Ihre Erfindungsgabe scheint dabei keine Grenze zu kennen. Zimmermann & de Perrot haben dank jahrelanger Zusammenarbeit hinter und auf der Bühne zu einem symbiotischen Zusammenspiel gefunden, das ihr Publikum in den Bann schlägt. Wortlose, nur mit Bewegung und Klang erzählte Geschichten voller Poesie und Magie, die weltweit verstanden und geliebt werden.

Der Förderpreis im Bereich Musik, Tanz und Theater soll Zimmermann & de Perrot darin bekräftigen, ihren Mikrokosmos scharfsichtig und scharfsinnig weiter zu erforschen, damit ihre nächsten Produktionen auf grossen und kleinen Bühnen allorts ein staunendes Publikum finden können.

Auszeichnungen Literatur

Auf Vorschlag der Arbeitsgruppe Literatur der Kulturförderungskommission hat der Regierungsrat im Berichtsjahr fünf mit je 10 000 Franken dotierte Auszeichnungen für bereits veröffentlichte Werke verliehen.

Sibylle Berg

«Der Mann schläft» ist ein Roman, der eine Liebesgeschichte ebenso diskret wie virtuos in zwei Durchgängen erzählt. Entfaltet sich in dem einen Strang das flüchtige Glück der Liebe, so konterkariert die zweite Erzählstimme mit düsteren Bildern der Melancholie die wider alle Vernunft und Erfahrung gehegte Hoffnung auf ein in der Liebe sich erfüllendes Leben. Kunstvoll verwebt Sibylle Berg die beiden Stimmen zu einem filigran komponierten Duett, das im steten Wechsel zwischen Gegenwart und Erinnerung zuletzt ein Bild von geradezu metaphysischer Einsamkeit und Verlassenheit hervortreten lässt. Zugleich zeichnet Sibylle Berg das schmerzlich genaue Porträt einer Frau, die aus ihrer hingebungsvoll gepflegten, freudlosen Misanthropie in eine asketische Zweisamkeit findet, nur um dann doch am Ende aller Illusionen beraubt zu werden.

Luc Bondy

Der Roman «Am Fenster» ist ein beeindruckender Erstling über das Alter, die Krankheit und die Angst des Liebesverlusts. Die autofiktive Prosa erzählt in schlichten Worten unprätentiös die Krankheitsgeschichte eines alternden Mannes, der mit seiner jüngeren Freundin Séraphine zusammenlebt, die er zu verlieren glaubt: Der Erzähler bewegt sich kaum mehr aus seiner Wohnung, imaginiert, wie sich Séraphine mit Liebhabern trifft und evoziert die Erinnerungen an seine Mutter. In ruhigem und stilsicherem Duktus, ganz ohne Pathos, ganz ohne Sentimentalität, berichtet der Erzähler von starken Gefühlen und Erinnerungen. Die nüchterne Lakonie der Innenperspektive ist grossartig gelungen und die Reflexion der Wahrnehmung beeindruckend präzise. Dieser Roman ist eine wunderbare Entdeckung eines vermeintlich bekannten Künstlers auf einem neuen Feld: dem der Literatur.

Dominique Anne Schuetz

In «Leo & Ludwig» entfaltet Dominique Anne Schuetz mit grossem Geschick und nicht ohne Ironie einen spannungsvollen und aufregenden historischen Roman. Einfühlsam schildert die Autorin das Schicksal der siamesischen Zwillinge Leo und Ludwig und entwirft gleichzeitig ein farbiges und packendes Sittengemälde der Metropole Berlin gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Neben fiktiven lässt die Autorin in ihrem Roman auch historische Figuren auftreten. «Leo & Ludwig» ist daher nicht nur eine überraschende und aufregend geschriebene Geschichte über «einen Fehler der Natur», sie zeigt auch eine Zeit, die von Umbruch und technologisch-wissenschaftlicher Erkenntnis ebenso geprägt war wie von Ungleichheit und willhelminischem Geist.

Angelika Waldis

Im Roman «Einer zu viel» lädt Ina ihre Familie ins Sommerhaus im Tessin ein. Alle reisen an: ihr Sohn Peter mit seiner Freundin, Judith mit ihrem Mann und den Kindern. Doch die geplanten unbeschwerten Tage verlieren sich in Heimlichkeiten und Lebenslügen. Und dann bricht ein altes Familiengeheimnis auf, das Ina lange Jahre verdrängt hat. Präzise und genau beobachtend erzählt Angelika Waldis das Zusammentreffen dreier Generationen. Dezent und leicht im Ton spürt sie den seelischen Empfindlichkeiten der Figuren und deren verhängnisvollen Beziehungen nach und lässt durch ihr raffiniertes Spiel mit Andeutungen eine wunderbar schwebende und rätselhafte Stimmung entstehen, der sich das Abgründige subtil beimischt.

Urs Widmer

Ein phantastischer Roman in Fortsetzung der autofiktiven «Der Geliebte der Mutter» und «Das Buch des Vaters»: «Herr Adamson» widmet sich der Geschichte des Sohnes, und wird damit autobiographisch. Nur unternimmt er keine rückblickende, sondern eine vorausschauende Selbst(er)lebensbeschreibung. Er versetzt den Plot in den Moment vor dem eigenen Tod und unternimmt von dort eine Zeitreise in die Vergangenheit. Urs Widmer öffnet für die Autofiktion immer wieder erstaunliche erzählerische Wege der Phantasie, des Komischen und des Abenteuerlichen. Der Roman schlägt einen weiten Bogen über die Grenzen der Gattung, ohne die Ernsthaftigkeit in der Auseinandersetzung mit der Endlichkeit zu scheuen. Der Widmersche Kosmos hat in diesem Roman eine Idealform gefunden.



Porträt: Kammerspiele Seeb

Die Fachstelle Kultur lädt jedes Jahr eine vom Kanton Zürich finanziell unterstützte Kulturinstitution zu einem Porträt im Tätigkeitsbericht ein. In diesem Jahr stellen sich die Kammerspiele Seeb, Bachenbülach, vor. Die Fotos in diesem Tätigkeitsbericht zeigen Aufnahmen von Aufführungen und Anlässen, welche in den Kammerspielen Seeb stattfanden sowie Gebäudeansichten und Impressionen aus dem Betriebsalltag.



Als ich 1974, gerade mal 13 Jahre alt, zusammen mit meinem Bruder und den beiden Bauernsöhnen der Familie Maag-Roth in der neu erstellten Scheune auf dem Bauernhof in Seeb das Theater zum Leben erweckte, hatte ich keine Ahnung davon, was aus dieser Idee werden würde. Zusammen mit anderen Schulkameraden begannen wir, in der Scheune Theaterstücke aufzuführen. Einen ersten bedeutenden Durchbruch erreichten wir bereits 1979, als wir Mark Twains Jugendroman «Die Abenteuer des Tom Sawyer» auf die Bühne brachten. Das fünf Jahre zuvor gegründete Jugendtheater fand erstmals grössere Beachtung in den Medien. Berichte in der Lokalpresse, in der Schweizer Illustrierten, dem Tagesanzeiger und anderen Medien machten die Theatertruppe über Nacht bekannt. Der in der Gemeinde Winkel lebende Theater- und Fernsehmann Fritz Schäufole wurde auf uns aufmerksam und figurierte als Mentor unserer Bühne. Er war es, der mich ermutigte, beruflich eine Theaterlaufbahn einzuschlagen.

Der Weg vom Jugendtheater hin zur professionellen Kleinbühne war nicht geplant, sondern ergab sich durch meine eigene berufliche Entwicklung. Mitte der 80er-Jahre wurden erstmals ausgebildete Darsteller und Regisseure für unsere Produktionen beigezogen. Das damals sehr kleine Theater mit gerade mal 45 Sitzplätzen entwickelte sich in den 90er-Jahren zu einem Sprungbrett für junge Darsteller. Die Kammerspiele boten jungen Schauspielern, die soeben ihre Ausbildung abgeschlossen hatten, eine Plattform, um erste Erfahrungen sammeln zu können, und so nahmen etliche Theaterkarrieren auf der Bühne der Kammerspiele ihren Anfang.

Nach 30 Jahren musste das Kleintheater in Seeb einer Überbauung weichen. Parallel zum regulären Spielbetrieb wurde nach neuen Räumlichkeiten gesucht. Am Dorfrand von Bachenbülach, nur 900 Meter von der alten Spielstätte entfernt, stand ein historisches Fabrikgebäude zum Verkauf.

Während sechs Jahren folgten umfangreiche Planungen und eine intensive Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten. 2004 konnte das Wunschobjekt erworben und – nicht zuletzt auch dank eines Investitionsbeitrags des Lotteriefonds in der Höhe von 150 000 Franken – zu einem wunderschönen Theater mit bezauberndem Foyer umgebaut werden. Was also vor 36 Jahren in der Scheune in Seeb seinen Anfang nahm, fand am 23. September 2006 mit der Eröffnung des neuen eigenen Theaters seine Fortsetzung.

Eigentümerin der Liegenschaft und der Infrastruktur des Theaters ist die im Jahre 2002 gegründete Stiftung Kammerspiele. Betreiber des Theaters ist der Verein Kammerspiele Seeb, der die Theaterräume von der Stiftung mietet. Die Stiftung vermietet weitere Teile der Liegenschaft an Dritte und reduziert so das Risiko und die Abhängigkeit vom Erfolg des Theaters.

Die Kammerspiele Seeb sind heute ein renommiertes professionelles Theater, das überregional grosse Beachtung erhält und ein qualitativ hochstehendes Programm bietet. Das Theater produziert in der Spielzeit von September bis Juni zwei bis drei sehr unterschiedliche und abwechslungsreiche Stücke, die alternierend gespielt werden. Neben renommierten Darstellern stehen junge, begabte Nachwuchskünstler auf der traditionsreichen Bühne, sei es in einem Musical, einem Klassiker oder einem zeitgenössischen Stück.

Das historische Fabrikgebäude wurde von der Theatertruppe mit viel Liebe zum Detail im Belle Epoque Stil umgebaut. In gediegener Atmosphäre erleben unsere Zuschauer hautnah, mit welcher Hingabe und Leidenschaft Theater gemacht werden kann. Sie sitzen in den 85 bequemen Theaterfauteuils so nah, dass sie kein Augenzwinkern der Schauspieler verpassen. Bereits beim Betreten des Foyers werden die Gäste von einer einzigartigen Theateratmosphäre vergangener Tage empfangen.

Das Gastronomie-Team der Kammerspiele hält eine kleine aber erlesene Auswahl von Snacks und Getränken bereit. Eine hervorragende Gelegenheit (auch im Rahmen einer exklusiven Privatvorstellung), sich auf die Aufführung einzustimmen und nach dem letzten Vorhang den Abend gemeinsam mit den Schauspielern gemütlich ausklingen zu lassen. Gerne lassen sich die Macher auch in die Karten blicken und nehmen das Publikum nach einer Vorstellung auf einen Rundgang hinter die Kulissen mit.

Was von den Besuchern als stimmiger, eindrücklicher Theaterabend erlebt wird, gelingt nur dank des mit viel Enthusiasmus und Herzblut geleisteten Einsatzes aller Beteiligten: vom Einstudieren der Produktionen bis zum Schlussapplaus, vom Bau der Kulissen bis zum Empfang der Gäste und dem Abwaschen der Gläser.

Theater kostet Geld und zählt kaum zu den Branchen, die reich machen. Dank des überraschend grossen Erfolgs der vergangenen Jahre und dem Einsatz von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern konnten wir bislang 85% der Kosten durch den Kartenverkauf und die Erträge aus der Gastronomie selbst erwirtschaften. Dennoch spielen auch bei uns Beiträge von Dritten eine nicht unbedeutende Rolle. So sind der eigene Gönnerverein mit knapp 500 Mitgliedern, die jährlich über 40 000 Franken zum Betrieb beisteuern, zahlreiche Sponsoren des lokalen Gewerbes und seit 2010 auch Subventionsbeiträge der Gemeinden, der Städte Bülach und Kloten sowie des Kantons zunehmend wichtig. Investitionen und ein qualitatives Wachstum sind so erst möglich. Ein zweiter und äusserst wertvoller Beitrag des Lotteriefonds an unsere Stiftung hat uns im vergangenen Jahr weitere Investitionen erlaubt, die uns die tägliche Arbeit wesentlich erleichtern.

Die Agglomeration und die Einwohnerzahlen in unserer Region wachsen in rasantem Tempo und sind für uns eine Chance, die wir wahrnehmen möchten. In den letzten Jahren konnten wir in den Spielzeiten von Ende September bis Ende Mai jeweils zwischen 10 000 und 14 000 Gäste bei uns im Theater begrüßen. Mit gut 160 Vorstellungen pro Saison erreichen wir somit eine Auslastung von über 90%. Grössere Steigerungen in diesem Bereich sind bedingt durch die Infrastruktur kaum mehr möglich. Ziel wird es sein, die Qualität unserer Produktionen zu halten und den damit verbundenen Aufwand zu optimieren.

Zurzeit beschäftigen wir fünf Festangestellte mit einem Gesamtpensum von total 270 Stellenprozenten. Dazu gehören die Theaterleitung (100%), Sekretariat (50%), Buchhaltung und Marketing (40%), Gastronomie (60%) und Technik (20%). Darsteller, Bühnenbildner, Musiker und Techniker werden mit Stückverträgen verpflichtet. Viele andere Aufgaben wie das Sponsoring, der grösste Teil unserer Gastronomie und der Liegenschaftsunterhalt werden nach wie vor ehrenamtlich durch die Vereinsmitglieder bewältigt.

Den Schwerpunkt der Kammerspiele Seeb bilden die Eigenproduktionen. Gastspiele sind die Ausnahme und machen nur etwa acht Prozent des Spielplans aus. Um auch künftig im bisherigen Rahmen selbst Theateraufführungen produzieren und regelmässig eine dritte Produktion realisieren zu können, ist eine weitere Stelle im technischen Produktionsbereich geplant.

So ungewöhnlich unser Betrieb auch ist – bedingt durch die Grösse, die eigene Geschichte, das System mit den zahlreichen Freiwilligen und den ganz besonderen Charme der Lokalität – so einfach ist doch unsere Philosophie: Dem Zuschauer zu erschwinglichen Eintrittspreisen und den Künstlern und Machern, die mit Freude, Enthusiasmus und Passion ihren Beruf ausüben, zu fairen Gagen und Löhnen eine Plattform für das Erlebnis «Theater» zu bieten. Dies ist unser Credo – heute und in der Zukunft.

Urs Blaser
Kammerspiele Seeb, Leitung



Betriebsbeiträge



Auf Grund des Kulturförderungsgesetzes vom 1. Februar 1970 kann der Kanton öffentliche und private Kulturinstitutionen und –organisationen mit Beiträgen mitfinanzieren. Für das Opernhaus Zürich und das Theater Kanton Zürich bewilligte der Kantonsrat Rahmenkredite für die Spielzeiten 2006/07 bis 2011/12.

Camerata Zürich	42 400
ch Reihe	15 300
Filmbulletin	25 000
Fotomuseum Winterthur	275 000
Fotostiftung Schweiz, Winterthur	24 200
Gastatelier Gasmesserhaus, Schlieren	26 000
Gottfried Keller-Gesellschaft	1 100
Haus Konstruktiv, Zürich	36 300
IG Artists in Residence	2 167
IGNM Internationale Gesellschaft für Neue Musik	12 100
Jazz'n'more	20 000
Kammerspiele Seeb, Bachenbülach	20 000
Kulturkarussell Rössli, Stäfa	42 400
Kulturraum Thalwil	20 000
Kunsthalle Zürich	54 500
Kunstmuseum Winterthur	256 300
Kurzfilmtage Winterthur	71 500
LiveMusikKultur LMK, Winterthur	50 000
mediathek tanz.ch, Zürich	30 000
Musikkollegium Winterthur	967 000
Musikkollegium Zürcher Oberland	54 500
Obere Mühle Dübendorf	50 000
Opernhaus Zürich	79 914 807
Othmar Schoeck-Gesellschaft	1 100
Regionalverband Amateurtheater Zürich-Glarus	3 900
Reso – Tanznetzwerk Schweiz	8 652
Rote Fabrik, Zürich	247 500
Schweizer Feuilleton-Dienst	19 300
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester	13 200
Schweizerische Schillerstiftung	450
Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb	39 900
Schweizerisches Institut in Rom	3 000
Sigristenkeller Bülach	9 700
Sommertheater Winterthur	36 300
Sternenkeller Rüti	25 000
Technorama, Winterthur	1 100 000
Theater Kanton Zürich	1 747 998
Theater Neumarkt, Zürich	330 000
Theater Ticino, Wädenswil	30 300
Theater Winkelwiese, Zürich	36 300
Theater Winterthur	837 000

Turbine Theater, Langnau am Albis	20 000
Werkstatt für improvisierte Musik, Zürich	12 100
Writers in Residence, Zürich	28 600
Zauberlaterne, Zürcher Klubs	35 000
Zürcher Blasmusikverband	22 000
Zürcher Festspiele	1 100 000
Zürcher Filmstiftung	1 650 000
Zürcher Kammerorchester	145 200
Zürcher Kantonal-Gesangverein	7 700
Zürcher Theater Spektakel	300 000
Zurich Film Festival	150 000



Finanz- und Lastenausgleich

Mit dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) verfügt der Kanton Zürich über ein Instrument, das ihm erlaubt, Winterthur und Zürich von den zentralörtlichen Lasten im Bereich Kultur mit Pauschalentschädigungen zu entlasten und darüber hinaus eine gezielte Finanzierungshilfe für ausgewählte Kulturinstitutionen zu leisten. Der Kanton kann damit auch Kulturinstitutionen mit überregionaler Bedeutung mitfinanzieren, die keine Staatsbeiträge erhalten. Die FAG-Beiträge werden jährlich neu festgelegt.

1985 gewährte der Regierungsrat den Städten Zürich und Winterthur gemäss § 33a des Finanzausgleichsgesetzes vom 11. September 1966 (FAG) aus dem Steuerkraftausgleichsfonds erstmals Beiträge für ihre Kunstinstitutionen von kantonaler und regionaler Bedeutung: Winterthur für das Theater am Stadtgarten, das Musikkollegium Winterthur sowie den Kunstverein Winterthur und Zürich für das Kunsthaus, das Schauspielhaus, die Tonhalle und letztmals 1994 für die Oper. Der Kreis der mit Mitteln des Steuerkraftausgleichsfonds begünstigten Kulturinstitutionen wurde mit der Einführung von § 35c FAG vergrössert (vgl. unten).

Im Berichtsjahr konnten aus dem Steuerkraftausgleichsfonds neben 3 Mio. Franken an die Zürcher Filmstiftung 27 Mio. Franken für die Kulturlasten der beiden Städte ausgerichtet werden.

An die **Stadt Winterthur** wurden 7,6 Mio. Franken überwiesen. Davon 5,6 Mio. Franken als Pauschale für den Kunstverein, das Musikkollegium und das Theater Winterthur sowie 2 Mio. Franken, welche an die nachfolgend genannten Kulturinstitutionen weitergegeben werden mussten: Theater Winterthur 500 000 Franken, Musikkollegium 550 000 Franken, Kunstverein 450 000 Franken, Fotomuseum 200 000 Franken, Technorama 300 000 Franken.

An die **Stadt Zürich** wurden pauschal 19,4 Mio. Franken überwiesen zugunsten von Kunsthaus, Schauspielhaus und Tonhalle.

Mit Volksabstimmung vom 7. Februar 1999 wurde § 33a FAG mit § 35c FAG ergänzt. Seither werden die zentralörtlichen Lasten der **Stadt Zürich** im Bereich Kultur mit einer zusätzlichen Pauschale abgegolten. Sie wird alle drei Jahre neu errechnet und ist für die Kulturinstitutionen Kunsthaus, Schauspielhaus, Theater Neumarkt, Theaterhaus Gessnerallee, Tonhalle und Zürcher Kammerorchester zu verwenden. Im Berichtsjahr betrug diese Abgeltung 25 549 000 Franken.



Freier Kredit/ Kulturprogramme Gemeinden

Auf Grund des Kulturförderungsgesetzes vom 1. Februar 1970 kann der Kanton an kulturelle Veranstaltungen von Gemeinden und öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Vereinigungen Subventionen gewähren, sofern nicht nur ein lokales öffentliches Interesse vorliegt und sich die Gemeinde angemessen beteiligt.

Mit Einzelbeiträgen und subsidiären Beiträgen in Form von Defizitdeckungsgarantien an die kulturellen Jahres- oder Saisonprogramme der Gemeinden wurden im Berichtsjahr rund 1000 Veranstaltungen und kulturelle Vorhaben aus allen Kunstbereichen mit gesamthaft 946 059 Franken unterstützt.

A Cappella Chor Zürich	Konzert, Grossmünster, Zürich	1 000
Adliswil	Kulturprogramm 2010	3 910
Affoltern am Albis, Kultur in Affoltern KiA	Kulturprogramm, September – Dezember 2010	11 280
Affoltern am Albis, Kultur in Affoltern KiA	Kulturprogramm 2011	15 345
Andelfingen	Kulturprogramm 2010/11	2 110
Ars Cantata Zürich	Konzert, Predigerkirche, Zürich	1 000
Arx-en-Ciel, Wädenswil	Openair, Wädenswil	3 000
Birmensdorf, Kulturkreis	Kulturprogramm 2010	1 180
Bubikon	Kulturprogramm 2010/11	7 325
Bülach	Kulturprogramm 2011	10 275
Cantus Zürich	Konzert, Kirche Neumünster, Zürich	1 000
Cinévox Junior Company	Tanzaufführungen, Theater Rigiblick, Zürich	2 500
Collegium Musicum Urdorf	Konzert, Urdorf	1 600
Dänikon	Kulturprogramm 2010/11	3 897
Der Gemischte Chor, Zürich	Konzert, Tonhalle, Zürich	5 000
Dietikon	Kulturprogramm 2010/11	26 856
Digital Culture Association, Zürich	Tweakfest 2010, Alte Börse, Zürich	15 000
Dürnten	Kulturprogramm 2011	4 525
Elgg	Kulturprogramm 2010/11	4 375
Ensemble für Neue Musik, Zürich	25-Jahre-Jubiläum, diverse Veranstaltungen	25 000
Fabrikjazz und OHR, Zürich	Jazzfestival Unerhört! 2010, Zürich	8 000
Fantoche, Baden	8. Internationales Festival für Animationsfilm, Baden	2 500
Fehraltorf	Kulturprogramm 2010/11	2 450
Freilichtmuseum Ballenberg, Hofstetten	Trachtenausstellung (KBK-Empfehlung)	12 978
Greifensee	Kulturprogramm 2011	1 300
Grüningen	Kulturprogramm 2010	4 150
Haering/Heller/Hufschmid/Kohler, Zürich	Theateraufführungen, Keller 62, Zürich	3 000
Hausen am Albis, Verein Kultur im Dorf	Kulturprogramm 2010/11	6 225
Hedingen, Gemeindeverein	Kulturprogramm 2010/11	2 030
Historische Gesellschaft Wädenswil	Wechselausstellungen 2010	5 000
Hombrechtikon	Kulturprogramm 2011	3 530
Illnau-Effretikon	Kulturprogramm, 2. Halbjahr 2010	11 280
Illnau-Effretikon	Kulturprogramm 2011	32 949
International Association of Crime Writers, Zürich	Veranstaltungen zur Jahrestagung 2011 in Zürich	5 000
Inventar immaterielles Kulturerbe	Projekt «Lebendige Traditionen» (KBK-Empfehlung)	10 868
Jazzclub Bülach	Konzerte 2010	3 000
Kammerchor Kobelt, Zürich	Konzert, Tonhalle, Zürich	1 000
Kammerchor Winterthur	Konzerte, verschiedene Spielorte, Winterthur	500
Konzertchor Diverticanto, Zürich	Konzert, Tonhalle, Zürich	1 000
Konzertchor Winterthur	Konzert, Stadthausaal, Winterthur	3 000

Kultino, Wetzikon	Filmprogramm 2010	2 000
Kulturfabrik Wetzikon	Veranstaltungen zum 30-Jahre-Jubiläum	1 000
Kunst vor Ort, Dübendorf	Kunstprojekt «Dübelstei»	1 500
Kunstgenuss, Bülach	Ausstellung «unten/oben»	2 500
Kurzfilmnacht Bülach	Kurzfilmnacht Bülach 2010	4 500
Landart im Schlosspark Wädenswil	Ausstellungen 2010	5 000
Charles Linsmayer, Zürich	Pestalozzi-Schüler-Agenda	3 000
Maiers Theater, Zürich	5-Jahre-Jubiläum	5 000
Marionettentheater im Waaghaus, Winterthur	Gastspielaufführungen Theater aus Huanxian	3 000
Mönchaltorf	Kulturprogramm 2011	2 600
Moods im Schiffbau, Zürich	Konzerte, 2. Halbjahr 2010	8 000
Moods im Schiffbau, Zürich	Veranstaltungen zum 10-Jahre-Jubiläum	10 000
Mühle Otelfingen	10-Jahre-Jubiläum	10 000
Musiksommer am Zürichsee, Rüti	Musiksommer am Zürichsee 2010	8 000
Oberglatt	Jahreskonzert, reformierte Kirche Oberglatt	4 000
Orchestergesellschaft Zürich	Konzert, Fraumünster, Zürich	500
Pa-dam, Pa-dam, Wädenswil	11. Festival Chansons en Stok, Zürich	2 000
Pfäffikon	Kulturprogramm 2010/11	20 885
Pink Apple, Zürich	11. Schwulesbisches Filmfestival Pink Apple, Zürich	2 000
Reformierte Kirchgemeinde Rafz	Kulturprogramm 2011	2 420
Roadmovie, Genf	Filmvorführung, Löwensaal, Andelfingen	1 500
Rubikon Veranstaltungen GmbH, Zürich	Slam Poetry Festival 2010, Schiffbau, Zürich	6 000
Rüti	Kulturprogramm 2011	21 960
Schlauer Bauer Openair, Wetzikon	21. Openair, Wetzikon	1 500
Schlieremer Chind, Schlieren	50-Jahre-Jubiläum	20 000
Schlieren	Kulturprogramm 2010/11	3 425
Schweizerisch-Arabisches Kulturzentrum, Zürich	10. Internationales Poesie-Festival al-Mutanabbi	5 000
Schweizerischer Bühnen Künstler Verband, Zürich	Veranstaltung zum 90-Jahre-Jubiläum in Zürich	3 000
Schweizerisches Cabaret-Archiv, Gwatt	Restauration Bühnenbilder «Cornichon» und «Fédéral»	5 000
Singkreis Bezirk Affoltern	Konzert, Klosterkirche, Kappel am Albis	3 000
Sogar Theater, Zürich	Theateraufführung zum 100. Geburtstag von Max Frisch	15 000
Solothurner Filmtage, Solothurn	Sonderprogramm «Rencontre» 2011	3 000



Stadtjugendmusik Winterthur	90-Jahre-Jubiläum	10 000
Renate Steiner / Hans Weber, Meggen	Auffahrtskonzerte 2010, reformierte Kirche Sitzberg	500
Ingo Starz, Basel	Hörbuch «Max Frisch»	5 000
Thalwil	Kulturprogramm 2011	11 696
Theaterhaus Gessnerallee, Zürich	Gagenanteil Zürcher Gruppen	21 000
TonArt Zürich	Konzert, Kirche Neumünster, Zürich	3 000
Uster	Kulturprogramm 2011	139 300
Verein Paul Burkhard, Rikon	Jubiläumsaktivitäten 100 Jahre Paul Burkhard	15 000
Videoex, Zürich	Experimentalfilm und Video Festival, Zürich	20 000
Visarte Zürich	Ausstellung K10, Oxyd, Winterthur	95 000
Vokalensemble cantAmabile Zürich	Konzerte, verschiedene Spielorte, Zürich	1 000
Volketswil	Kulturprogramm 2011	7 050
Wädenswil	Kulturprogramm 2011	18 480
Wangen-Brüttisellen, Kultur-Kreis	Kulturprogramm 2010	3 480
Wetzikon	Kulturprogramm 2011	15 750
Zell	Kulturprogramm 2010/11	5 575
Zigeunerkulturwoche, Zürich	Zigeunerkulturwoche 2010, Schütze-Areal, Zürich	2 000
Zürcher James Joyce Stiftung	25-Jahre-Jubiläum	100 000
Zürich Woche, EXPO 2010	Konzerte, Shanghai	20 000



Atelieraufenthalte

Der Kanton Zürich verfügt über je ein Atelier in Berlin und Paris, welche an Zürcher Künstlerinnen und Künstler vergeben werden. Nebst der kostenlosen Benützung des Wohnateliers wird den Kunstschaffenden für die Dauer des Aufenthaltes ein monatlicher Beitrag an die Lebenshaltungskosten von 2000 Franken bezahlt.

Das Atelier des Kantons in der Cité Internationale des Arts im Zentrum von Paris stand im Berichtsjahr bildenden Künstlerinnen und Künstlern zur Verfügung.

Das Berliner Atelier des Kantons Zürich an der Schönhauser Allee wurde schreibenden Kunstschaffenden zur Verfügung gestellt.

Die Ateliergäste geben nach ihrer Rückkehr der Fachstelle Kultur mit einem Bericht Auskunft über ihre Erfahrungen und ihre Arbeit. Die Berichte werden auf der Website der Fachstelle Kultur publiziert: www.fachstellekultur.zh.ch

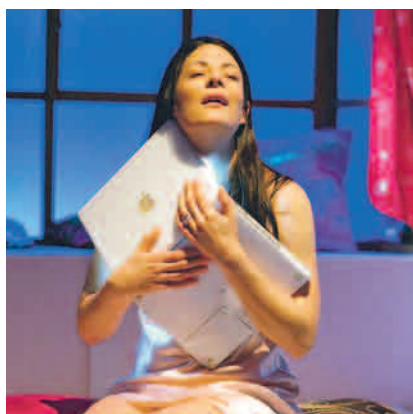
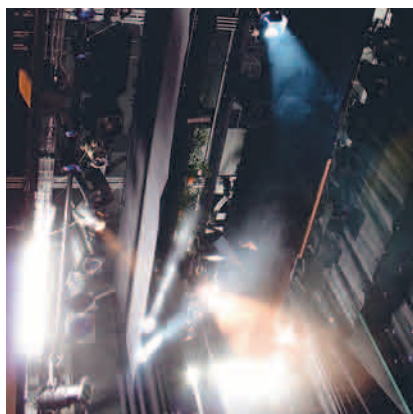
Atelieraufenthalte 2010

Berlin

Andreas Hoessli Dezember 2009 – März 2010
 Moritz Gerber April – Juli 2010
 Jürg Beeler August – November 2010

Paris

Thomas Galler Oktober 2009 – März 2010
 Raymond Höpflinger April – September 2010
 Wamidh Al-Ameri Oktober 2010 – März 2011



Bildende Kunst



Werkbeiträge

Bildende Künstlerinnen und Künstler, welche seit mindestens zwei Jahren im Kanton Zürich ihren Wohnsitz haben, können sich jährlich einmal mit einer Dokumentation ihrer Arbeit um einen Werkbeitrag bewerben. Die Beiträge werden auf Antrag der Arbeitsgruppe Bildende Kunst der Kulturförderungskommission vergeben.

Im Berichtsjahr haben sich 180 Künstlerinnen und Künstler beworben. Vierzehn haben einen Werkbeitrag von je 18 000 Franken erhalten. Der Jury gehörten die Mitglieder der Arbeitsgruppe Bildende Kunst sowie als externe Fachperson Nanni Baltzer, Zürich, an.



Klaus Born, Dietlikon	18 000
El Frauenfelder, Zürich	18 000
Thomas Galler, Zürich	18 000
Florian Germann, Zürich	18 000
Karen Geyer, Zürich	18 000
Paul Harper, Zürich	18 000
Daniel Robert Hunziker, Zürich	18 000
Esther Kempf, Zürich	18 000
Cat Tuong Nguyen, Zürich	18 000
Fabio Marco Pirovino, Zürich	18 000
David Renggli, Zürich	18 000
Ana Roldán, Zürich	18 000
Simone Schardt, Zürich	18 000
Bertold Stallmach, Zürich	18 000

Projektbeiträge

Mit Projektbeiträgen unterstützt die Fachstelle Kultur Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen von Zürcher Kunstschaffenden. 2010 wurden 22 Projekte mit einer Gesamtsumme von 102 000 Franken unterstützt. Insgesamt sind 125 Gesuche eingegangen, von denen 56 geprüft werden konnten.

Donato Amstutz, Zürich	«The portrait regained», Publikation	2 000
Sabina Baumann, Zürich	«I Wish I Were Blind», Ausstellung	5 000
Bex & Arts, Bex	Bex & Arts 2011, Freilichtausstellung	5 000
Reto Boller, Zürich	Einzelausstellung mit Publikation	5 000
Patricia Bucher, Zürich	«Schlachtenpanorama», Ausstellung	5 000
Fabian Chiquet, Zürich	«Techno hilft», Ausstellung	5 000
Christoph Draeger, Zürich	«Voyages Apocalyptiques», Publikation	5 000
Matthias Gnehm, Zürich	«Die Bekehrung», Publikation	5 000
Bob Gramsma, Zürich	«open up», Ausstellung	5 000
Marianne Halter / Mario Marchisella, Zürich	«Urbane Realitäten in Südafrika», Ausstellung	5 000
Daniel Robert Hunziker, Zürich	Monografie	5 000
Monica Ursina Jäger, Zürich	Monografie	5 000
A.C. Kupper, Zürich	«Revolutionäre Mittelklasse», Publikation	5 000
Heinz Müller-Tosa, Winterthur	Monografie	5 000
Taiyo Onorato & Nico Krebs, Zürich	Einzelausstellung mit Publikation	5 000
Peter Regli, Zürich	«RH_NO_283», Ausstellung	5 000
Dorothea Rust / Monica Klingler, Zürich	«September Performances», Performance Kunst Tag	2 000
Erwin Schatzmann, Winterthur	«Schatzmanisierung», Ausstellung	3 000
Katja Schenker, Zürich	Einzelausstellung mit Publikation	5 000
Lena Maria Thüring, Zürich	Dreiteilige Videoinstallation für Ausstellung	5 000
Annalies Walter, Zürich	«Dialog der Generationen», Ausstellung	5 000
Winterthurer Skulpturen-Symposium, Winterthur	Ausstellung 2011	5 000



Werkankäufe

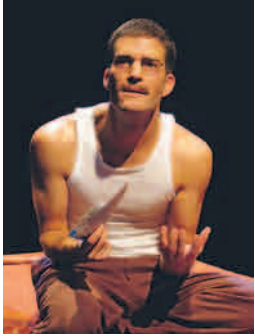
Auf Antrag der Arbeitsgruppe Bildende Kunst der Kulturförderungskommission wurden im Berichtsjahr von Zürcher Kunstschaffenden für insgesamt 488 691 Franken Werke für die kantonale Kunstsammlung angekauft. Die meisten dieser Arbeiten werden in öffentlich zugänglichen Gebäuden der kantonalen Verwaltung platziert.

Ueli Alder, Zürich	«Untitled»; 3 Fotografien	3 228
Seline Baumgarnter, Zürich	«Unwichtige Wichtigkeiten»; 12 Zeichnungen	3 000
Pascale Birchler, Zürich	«Why we do not understand ...»; Skulptur, diverse Materialien	19 368
Matthias Bosshart, Zürich	«Projektzeichnung»; 7 Arbeiten, diverse Materialien	8 400
Stefan Burger, Zürich	«Aus»; Lambdaprint auf Aluminium	8 070
Teresa Chen, Zürich	«CAPTURED 8 und 10 (Evening)»; C-Print Diasec	13 000
David Chieppo, Zürich	«No Sense of Humour»; Oel auf Holz	19 368
Christoph Eisenring, Winterthur	«ohne Titel»; 3 Arbeiten, diverse Materialien	3 850
Klodin Erb, Zürich	«Regenbogen»; Oel auf Leinwand	10 222
Cristina Fessler, Zürich	«Drifting I»; Acryl auf Leinwand	15 000
Urs Frei, Zürich	«Ohne Titel»; diverse Materialien	6 456
Athene Galiciadis, Zürich	«Ich erinnere mich nicht III»; Zierbetonsteine, Zurrgurten	9 146
Tatjana Gerhard, Dübendorf	«Ohne Titel»; 2 Arbeiten, Oel auf Leinwand	23 457
Florian Germann, Zürich	«Napoleon's Head / Athanor»; diverse Materialien	26 900
Bob Gramsma, Zürich	«downpipe, Ol#10127»; diverse Materialien	4 500
Rafael Grassi, Winterthur	«Ohne Titel»; 2 Arbeiten, Acryl auf Leinwand	2 700
John Grüniger, Zürich	«Window dR/O»; Aluminium, Acryl	11 000
Dieter Hall, Pfaffhausen	«Wäscheleine im Wald»; «Friedrich Nietzsche»; Oel auf Leinwand	9 400
Ray Hegelbach, Zürich	«Messiaen Solo»; «Betelgeuze 7, Kosmisches Rauschen»; diverse Materialien	2 660
San Keller, Zürich	«CUCKOO (at work)»; 22 Fotografien, Pigment-Prints auf Büttenpapier	14 203
Isabelle Krieg, Zürich	«Zeitgeist»; «Sonnenfalter»; diverse Materialien	11 300
Pascal Lampert, Zürich	«Supercircus»; Tusche und Aquarell auf Papier	9 000
Gregor Lanz, Gossau ZH	«Hände»; Oel auf Leinwand	11 500
Fabian Marti, Zürich	«She»; «He»; Skulpturen, diverse Materialien	19 368
Pietro Mattioli, Zürich	«Skulptur Nr. 1.»; «Peinture Moderne»; «Miro»; 3 Ink-jet prints	14 900
Vera Ida Müller, Zürich	«Aus dem Leben von Frau A.»; 3 Arbeiten, Oel auf Papier	4 800
Victorine Müller, Zürich	«can't stop»; «timeline»; «return»; Farbprints	10 500
Jos Näpfl, Zürich	«Youth in the 20th Century»; 3 Fotografien	14 000
Ann Nelson, Zürich	«Landschaft»; Oel auf Leinwand	9 361
Fabio Marco Pirovino, Zürich	«Modul 1»; 7-teilig, Aquarelle	4 842
Pamela Rosenkranz, Zürich	«Firm Beeing (milcky stay)»; diverse Materialien	10 222
Thomas Rutherford, Winterthur	«Konstruktion 2»; Acryl auf Leinwand	6 500
Lukas Salzmann, Zürich	«Unterlandschaft»; «Schneeglocken»; «Nachtflug»; Oel auf Papier	6 750
Simone Schardt, Zürich	«Ein idiosynkratisches Verhältnis zu Conceptual Art, ...»; 20 Zeichnungen	29 000
Erwin Schatzmann, Winterthur	«über die Kunst»; «Architektur»; «Kantonspolizei»; diverse Materialien	18 000
Anina Schenker, Zürich	«Reflexe II»; Video	5 700
Loredana Sperini, Zürich	«Untitled»; 2 Arbeiten, Wachs auf Holz	13 611
Bertold Stallmach, Zürich	7 Arbeiten; Acryl auf Papier	5 250
Christine Streuli, Zürich	«erste Begegnung»; Acryllack auf Baumwolle	11 836
Eva Stürmlin, Zürich	«Indian Ink»; 7 Arbeiten, Tusche auf Papier	7 700
Ante Timmermanns, Dübendorf	«Poesie der Langeweile»; 6 Arbeiten, diverse Materialien	15 279
Sebastian Utzni, Zürich	«All bridges from Castletownbere to Dublin»; Holzschnitt	900
Susann Walder, Zürich	«Zeichnungs-Workshop mit dem Kunstkuchen II»; 53 Zeichnungen	6 994

Lydia Wilhelm, Winterthur	«Gefälle»; «Gewächs»; «Gewächs + Gefälle»; Tusche auf Papier	2 400
Beat Wipf, Wildensbuch	«Stamm»; «ohne Titel»; 3 Zeichnungen	1 050
Uwe Wittwer, Zürich	«Interieur»; «Landschaft»; Oel auf Leinwand	24 000



Literatur



Werkbeiträge

Der Kanton fördert Autorinnen und Autoren sowie Übersetzerinnen und Übersetzer, deren literarische Werke im Entstehen begriffen sind, mit Werkbeiträgen. 2010 wurden bei der Fachstelle Kultur 33 Gesuche für Werkbeiträge eingereicht, wovon 30 geprüft werden konnten. Unter Berücksichtigung der Empfehlung der Arbeitsgruppe Literatur der Kulturförderungskommission konnten sechs Autorinnen und Autoren sowie eine Übersetzerin mit einer Gesamtsumme von 242 000 Franken unterstützt werden.

Matthias Amann, Zürich	44 000
Renata Burckhardt, Zürich	22 000
Daniel Mezger, Zürich	44 000
Jens Nielsen, Zürich	44 000
Brigitte Spalinger, Zürich	22 000
Doris Wirth, Zürich	44 000

Werkbeitrag Übersetzung

Claudia Steinitz, Zürich	22 000
--------------------------	--------

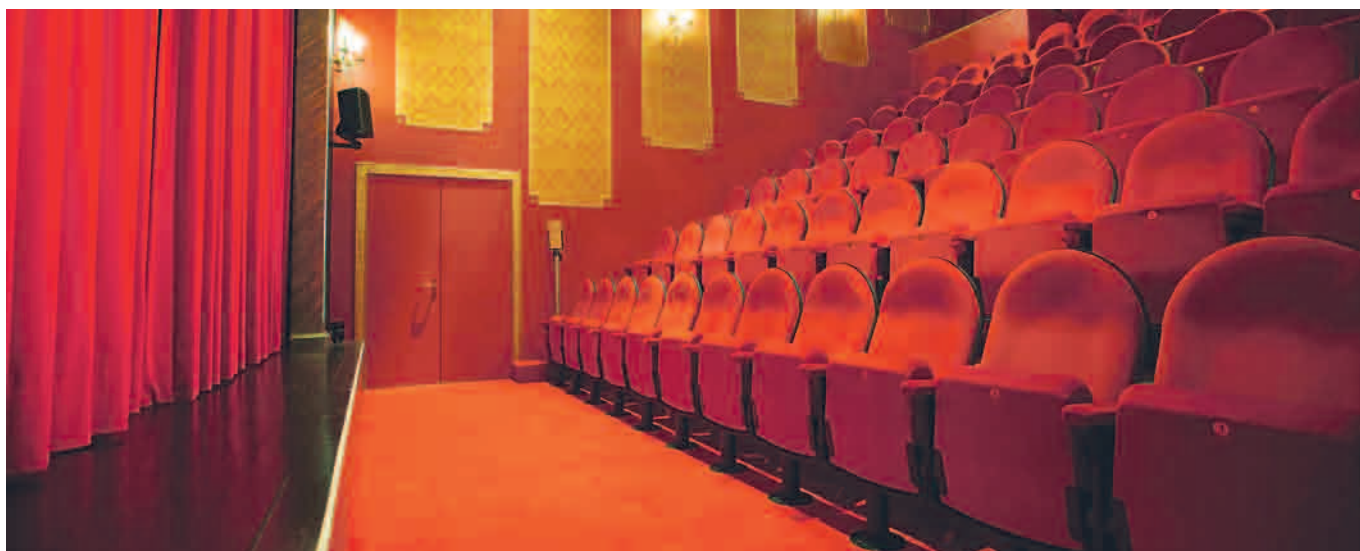


Musik

Die Fachstelle Kultur fördert professionelle Musikschaaffende, die ihren Wohnsitz und Arbeitsschwerpunkt im Kanton Zürich haben. Subventioniert werden neue Produktionen mit Aufführungen im Kanton. Im Jahr 2010 wurden bei der Fachstelle Kultur im Musikbereich 176 Gesuche eingereicht, wovon 121 Gesuchseingaben geprüft werden konnten und 109 Beiträge mit einer Gesamtsumme von 622 100 Franken ausgerichtet wurden.

AAA Agentur, Bubikon	«Stubete am See»	18 000
absolut trio, Zürich	Uraufführung von Mischa Käfers Klaviertrio	3 000
Amt für Ideen, Zürich	Schubertiade 2010	10 000
ars cantata zürich	Konzert in Zürich	5 000
ASTM Association Suisse Théâtre Musical, Zürich	Veranstaltungen «Théâtre Musical», Zürich	6 000
Barockfest Zürcher Oberland	Barockfest Zürcher Oberland 2010	7 000
Camerata Auletica, Zürich	Konzerte 2011	500
Camerata Cantabile, Oberrieden	Konzerte in Pfäffikon und Zürich	4 000
camerata concertante, Gibswil-Ried	Konzert in Fischenthal	400
chant 1450, Rapperswil	«Marmonia Mundi»	2 000
Collectif Barbare, Biel	«Alle deine Namen», Konzerte in Zürich	6 000
Der Gemischte Chor Zürich	Karfreitagskonzert 2011	6 000
Die Oper im Knopfloch, Zürich	«Bunbury»; «Macbeth»	16 000
Duo Calva, Zürich	«Cellolite – Zwei Celli beim Vorspiel»	5 000
Duo Ferrette-Meierhans, Zürich	«Quotidien»	5 000
Ensemble Amaltea, Bern	Uraufführung von Philip Heftis «Swissness»	3 000
Ensemble Clamo, Zürich	«Zürich Praha»	2 000
Ensemble Corund, Zürich	«Münstertour – Schätze aus der Sixtinischen Kapelle»	4 000
Ensemble für Neue Musik, Zürich	«Keyner nyt»; «Les suisses Morts»	28 000
Ensemble für Neue Musik, Zürich	Uraufführung von Daniel Fueters «Forelle Stanley»	70 000
Ensemble Lamaraviglia, Winterthur	«Solo e pensoso»	1 800
Ensemble Pyramide, Zürich	Konzerte 2010/2011	3 000
Ensemble TaG, Winterthur	Konzerte 2010/2011	8 000
Ensemble TURICUM, Zürich	«El Regreso del Hijo Prodigio»	4 000
Ensemble ultra Schall, Zürich	«Viriditas»	3 000
ensemble zora, Basel	«cendres», Konzert in Zürich	2 000
Folk Club Züri	30 Jahre Folk Club Züri	8 500
Freunde des Liedes, Zürich	Konzerte 2010/2011	6 000
Glarisegger Chor, Teufen	«The Messiah»	5 000
Valentin Gloor, Winterthur	«Gustav spielt auf»	3 000
Stephan Goerner, Zürich	Festival «Kyburgiade»	20 000
Edu Haubensak, Zürich	«Alte Stimmung»	4 000
Georg Hofmann, Zürich	«noru ka soru ka – take the leap»	5 000
Sebastian Hofmann, Zürich	«Dialog über Erde»	3 000
I Cantimbanchi, Uster	«Metamorfosi»	2 000
Innovantiqua GmbH, Winterthur	Festival «Innovantiqua Winterthur 2011»	8 000
Kammerchor Winterthur	Konzerte 2011	1 000
Kammerphilharmonie Winterthur	Konzerte zur Passion 2011	3 000
Klangundszene, Zürich	«Intime Briefe – Tagebuch eines Verschollenen»	6 000
Konzertchor Harmonie Zürich	«Stabat Mater»	3 000
Konzertchor Zürcher Unterland	«Christus am Ölberg»; «Magnificat»	7 000
Jörg Köppl, Zürich	«metanoia»	3 000

kuentschli.ch, Zürich	Konzertreihe «Kantonleiter»	8 000
La Lupa, Zürich	Werkbeitrag	6 000
Laudate Chor Zürich	Konzert in Zürich	4 000
Mischa Käser, Uetikon am See	«LAVAPAU»	5 000
Les Musiciens du Roy, Zürich	«Hamburg»	2 000
Alex Lim, Zürich	Tournee «Redwood»	6 000
Ann Kathrin Lüthi, Zürich	Tournee «Icarus Heart»	4 000
Madrigalchor Wetzikon	Konzert, reformierte Kirche Gossau	3 000
musica aperta, Winterthur	Konzerte 2010/2011	12 700
Musik in erweiterter Tonalität, Zürich	«Das Traumlid des Olav Asteson»	2 000
Neues Zürcher Orchester NZO	Konzerte 2010/2011	20 000
Lucas Niggli, Wermatswil	«Beat Bag Bohemia»	6 000
nzük Neuer Zürcher Kammerchor	«Frank Martin und seine Zeit»; «Krieg und Frieden»	6 000
Orchester Collegium Cantorum, Wetzikon	Neujahrskonzerte 2011	4 000
Paulus-Chor Zürich	«The Messiah»	4 000
Pedra Preta, Uster	Tournee 2010	1 700
Philharmonic Brass Zürich – Generell 5	«Brass Musical»	4 500
Pocket Opera Company, Zollikon	«Le Voyage dans la lune»	20 000
Querschleger, Winterthur	Werkbeitrag	8 000
Roland Raphael, Wallisellen	«Piano-Lights»	2 000
RaUmWege, Zürich	«Grauminus»	4 000
Rezital, Zürich	Konzerte 2010/2011	6 000
Schlosschor Greifensee	«Schloss Greifensee – zwischen Dichtung und Wahrheit»	4 000
schmaz Schwuler Männerchor Zürich	Jubiläumskonzerte	6 000
Co Streiff – Russ Johnson Quartett, Jonen	Tournee 2010	6 000
Daniel Studer, Zürich	Konzert «Trio III VII XII»	6 000
Dorothea Schürch, Zürich	«sing thin»	8 000
Schweizer Kammerchor, Zürich	«Vergänglichkeit und Hoffnung»	10 000
Schweizer Oktett, Zürich	Pfingstkonzerte 2010/2011	5 000
Singkreis Bezirk Affoltern	Sommerkonzerte 2011	3 000
SoloVoices, Illnau	«In Darkness let me..»	5 000
SSASSA, Mellingen	Konzerte in Zürich, Rüti und Wald	5 000
Stadtkor Dübendorf	«Niklaus von Flüe»	4 000
Suisse Diagonales Jazz	«Suisse Diagonales Jazz 2011»	10 000



Andreas Stahel, Winterthur	Tournee «Helix»	3 000
Superterz, Zürich	Konzerte 2011	3 000
Tarallucce, Uster	Adventskonzerte 2010	3 000
Tim & Puma Mimi, Zürich	Werkbeitrag	6 000
Marco Todisco, Zürich	Tournee «passepartout»	3 000
Turivox Vokalensemble, Zürich	«Fertig Jammer»	1 500
VocArt, Dietikon	«Bestien – bitte füttern!»	1 500
Vocativ Zürich	«Johann Sebastian Bach, Messe in h-moll»	6 000
Vokalensemble cantAmabile Zürich	«L'homme armé – Unzeitgemässes vom Siegen»	2 500
Vokalensemble Cantapella, Zürich	«... im Sog ...»	3 000
Vokalensemble Michael Kobelt, Kilchberg	«Marienvesper (1732)»	4 000
Vokalensemble Zürich	«Consolation»; «Figure humaine»	8 000
Matthias Weilenmann, Zürich	«The Tempest»	8 000
Winterthurer Symphoniker	Konzerte 2010/2011	9 000
WOW, Weltmusik aus Ost und West, Mellingen	«Oriental & Flamenco Gypsy Festival 2010», Zürich	5 000
Omri Ziegele, Zürich	Konzerte «Maiers OHR»	4 000
Peter Zihlmann, Zürich	«TWO – Tales of the old world»	6 000
Zürcher Bach Chor	«Giuseppe Verdi, Messa da Requiem»	8 000
Zürcher Barockorchester	«Verleih uns Frieden gnädiglich»	5 000
Zürcher Vokalisten	«Vater unser» für drei Chöre	1 500
Zurich Jazz Orchestra	Konzerte 2010/2011	10 000



Tanz

Die Fachstelle Kultur leistet Beiträge an Tanzproduktionen und deren Aufführungen im Kanton Zürich. Gefördert werden professionelle Tanzschaffende, die ihren Wohnsitz und Arbeitsschwerpunkt im Kanton Zürich haben. Im Berichtsjahr wurden bei der Fachstelle Kultur 27 Gesuche für Produktionsbeiträge eingereicht, wovon 25 Gesuchseingaben geprüft werden konnten und 19 Beiträge mit einer Gesamtsumme von 195 000 Franken ausgerichtet wurden.

Seit 2006 beteiligt sich die Fachstelle Kultur an einem kooperativen Modell der Tanzförderung: Zusammen mit der Stadt Zürich und der Kulturstiftung Pro Helvetia sind mit den Zürcher Tanzgruppen «Simone Aughterlony», «Compagnie Drift» und «Zimmermann & de Perrot» kooperative Fördervereinbarungen abgeschlossen worden. Der Anteil der Fachstelle Kultur beträgt im Berichtsjahr insgesamt 150 000 Franken.

Gesamthaft förderte die Fachstelle Kultur das freie Tanzschaffen durch Produktionsbeiträge und kooperative Fördervereinbarungen mit 345 000 Franken.

Produktionsbeiträge

Angelika Ächter, Zürich	«All I do»	8 000
Alexandra Bachzetsis, Zürich	«A Piece Danced Alone»	25 000
Jens Biedermann, Winterthur	«Schatten»	6 000
Büchel / Thoma, Winterthur	«episode beyond»	8 000
Cie. Cimrfraj, Zürich / Steinmaur	«Alenka»	10 000
Cie. Loutop, Zürich	«Attache»	5 000
Fletcher / Waldvogel, Zürich	«Two Gentleman have a Donkey to sell»	8 000
Stefanie Grubenmann, Zürich	«Hauchnah»	9 000
halsundbeinbruch, Zürich	«autsch»	14 000
Jessica Huber, Zürich	«Unpeel»	10 000
Ivanovic-Clan, Zürich	«Kafana»	10 000
Kumpane, Schaffhausen / Zürich	«small pieces of truth whispered on the dancefloor»	9 000
Eva Maria Küpfer, Zürich	«Let's make up India»	8 000
Reso, Zürich	Tanzfest 2011	10 000
Solodanza am Werk, Winterthur	«heads in bags»	5 000
tanzinwinterthur, Winterthur	18. Tanzzeitfestival	8 000
Simone und Monika Truong, Zürich	«Overseas»	12 000
Ventura Dance Company, Zürich / Herrliberg	«Dancescapes»	10 000
Verein Stromereien, Zürich	Stromereien Performance Festival 2011	20 000

Kooperative Fördervereinbarungen

Simone Aughterlony, Zürich	50 000
Compagnie Drift, Zürich	50 000
Zimmermann & de Perrot, Zürich	50 000

Theater

Die Fachstelle Kultur leistet Beiträge an Theaterproduktionen und deren Aufführungen im Kanton Zürich. Es werden professionelle Gruppen und Theaterschaffende gefördert, die ihren Wohnsitz und Arbeitsschwerpunkt im Kanton Zürich haben. Im Berichtsjahr wurden bei der Fachstelle Kultur 68 Gesuche für Produktionsbeiträge eingereicht, wovon 58 Gesuchseingaben geprüft werden konnten und 38 Beiträge mit einer Gesamtsumme von 465 500 Franken ausgerichtet wurden.

400asa, Zürich	«La Cérémonie»	15 000
asuperheroscape, Zürich	«Melodie der Freiheit und des Glücks»	15 000
bigNOTWENDIGKEIT, Zürich	«turn the page»	15 000
Brunner/Fromherz/Müller, Zürich	«Life under Construction»	15 000
Anet Corti, Zürich	«win-win»	10 000
Cirque de Loin, Zürich	«Bisou»	20 000
DALANG Puppen Company, Zürich	«Changing winds»	12 000
Laura de Weck, Zürich / Berlin	«Mit freundlicher Unterstützung von – Ein Sprachkonzert»	7 000
FarADayCage, Zürich	«HAMLET anschliessend Publikumsgespräch»	20 000
Figurentheater Philo Thea, Winterthur / Mogelsberg	«Lirum Larum Löffelstiel»	7 000
Gessler Zwillinge, Zürich / Winterthur	«Friede, Freude, Eierkuchen!»	12 000
GMBH – Gruppe mit beschränkter Haltbarkeit, Zürich	«Ali – Schlegle mit Regle»	8 000
Phil Hayes, Zürich	«Awkward Human»	10 000
Jungbrunnen-Theater, Adlikon	«Weihnachten mit Onkel Robert»	7 000
Jungbrunnen-Theater, Adlikon	«Die letschi Zigarre»	7 000
KMU-Produktionen, Zürich	«Der Bau der Wörter»	15 000
KOLYPAN, Zürich	«Pepe im MaPi-Land»	10 000
kraut_produktion, Zürich	«Babylon»	18 000
Thom Luz, Zürich	«Tag der hellen Zukunft»	15 000
mikeska:plus:blendwerk, Zürich	«Opening Night :: Orphée»	15 000
Minimetal, Zürich	«Super Biker Girl»	8 500
Liliane Ott, Zürich	«Play:Remix:1 – Berlin Alexanderplatz»	8 000
PLASMA, Zürich	«Credo – Plasma-Projekt 14»	15 000
Christina Rast, Zürich	«Bluetsuuger – Eine Gruselkomödie»	7 000
Theater 58, Zürich	«Die Stühle»	8 000
Theater Fallalpha, Zürich	«Max & Mo»	10 000
Theater Gustavs Schwestern, Kollbrunn	«Wenn Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagen»	10 000
Theater Hora, Zürich	Internationales Theaterfestival «Okkupation!»	25 000
Theater Katerland / brave bühne, Winterthur	«Hallo ...?»	8 000
Theater Katerland / brave bühne, Winterthur	«Das war der Hirbel»	5 000
Theater Lilith, Zürich	«Transit»	15 000
Theaterhaus Gessnerallee, Zürich	«Freischwimmer 2011»	18 000
Florian Toberer, Winterthur	«Ein Gescheiter»	5 000
Tösstaler Marionetten Theater, Rikon	«Ronja Räubertochter»	10 000
Trainingslager, Zürich	«Keine Aussicht auf ein gutes Ende»	25 000
TRIAD Theaterproduktionen, Zürich / Uster	«Lulje – Tagebuch aus Anderland»	10 000
Turbine Theater, Langnau am Albis	«Wie es euch gefällt»	15 000
watzdameyer, Zürich	«Gib Stoff»	10 000

Einsitze der Fachstelle Kultur in kulturellen Institutionen im Auftrag des Regierungsrates



Dr. Adolf Streuli-Stiftung, Stiftungsrat:
Susanna Tanner

Forschungs-Stiftung Johann Caspar Lavater, Stiftungsrat:
Susanna Tanner

Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich, Vorstand:
Andreas Moos

Kunstverein Winterthur, Vorstand:
Brigitte Bircher

Opernhaus Zürich AG, Verwaltungsrat:
Susanna Tanner

Stiftung der Schweizerischen Landesausstellung 1939, Stiftungsrat:
Susanna Tanner

Stiftung Historisch-kritische Gottfried-Keller-Ausgabe, Stiftungsrat:
Beatrice Volken

Theaterhaus Gessnerallee, Theaterrat:
Susanna Tanner

Theater am Neumarkt, Verwaltungsrat:
Andreas Moos

Tonhalle-Gesellschaft Zürich, Vorstand:
Christophe Beil

Zürcher Festspielstiftung, Stiftungsrat (Beisitzerin):
Susanna Tanner

Zürcher Kammerorchester, Vorstand:
Christophe Beil

Zürcher Kunstgesellschaft, Vorstand:
Susanna Tanner

Internationale Bodenseekonferenz, Kommission Kultur:
Susanna Tanner

Fachstelle Kultur

Susanna Tanner, lic. phil.
 Christophe Beil
 Brigitte Bircher
 Dorothea Hartenstein
 Christine Hartmann
 Mirella Livadic
 Andreas Moos, lic. phil.
 Beatrice Volken, lic. iur., RA

Leiterin
 Adjunkt
 Adjunktin
 Sekretariat (ab 1.2.2010)
 Sekretariat, Leitungsassistentin
 Sekretariat (bis 31.1.2010)
 Adjunkt mbA, stv. Leiter
 Juristische Sekretärin mbA

Fachstelle Kultur
 Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich
 Neumühlequai 10, Postfach
 8090 Zürich

Telefon 043 259 25 52
 Fax 043 259 42 76
 E-Mail: fachstellekultur@ji.zh.ch
www.fachstellekultur.zh.ch



Kulturförderungskommission

Präsident	Markus Notter, Dr. iur., Regierungsrat
Arbeitsgruppe Bildende Kunst	Valentin Hauri, Zürich Oliver Kiehmayer, lic. phil., Zürich Ludmilla Sala, lic. phil., Winterthur Tanja Scartazzini, lic. iur., Zürich
Arbeitsgruppe Literatur	Roman Bucheli, Dr. phil., Zürich HansJörg Diener, Dr. phil., Henggart Regula Walser, lic. phil., Zürich Irmgard Wirtz Eybl, Dr. phil, Bern
Arbeitsgruppe Musik, Tanz, Theater	Cristina Hospenthal, Dr. phil., Zürich Caroline Minjolle, Zürich Barbara Riecke, lic. phil., Zürich

Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2010

Mai 2011

Herausgeberin

Fachstelle Kultur
Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich
Neumühlequai 10, Postfach
8090 Zürich

Telefon 043 259 25 52

Fax 043 259 42 76

E-Mail: fachstellekultur@ji.zh.ch

www.fachstellekultur.zh.ch

Gestaltung

spective productions, Zürich
Christian Pfister

Fotos

© Kammerspiele Seeb (René Grünenfelder, Michael Schroer)

Auflage: 1000

Redaktionsschluss für die tabellarischen Angaben: 31. Januar 2011



